

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1933-1939**

22.4.1934

Sonntag, den 22. April 1934

Abends

21.

Zum erstenmal

Was ihr wollt

Zum erstenmal

Oper in drei Akten (nach dem gleichnamigen Schauspiel von W. Shakespeare) von Arthur Kusterer

Musikalische Leitung: Josef Reilbert

Szenische Leitung: Viktor Pruscha

Orsino, Herzog von Illyrien
Sebastian, Violas Bruder
Antonio, ein Schiffshauptmann
Ein Schiffshauptmann
Valentin | Kavaliere des Herzogs
Curio
Junfer Tobias von Klipp

Freih Harlan
Elfriede Habertor
Karlbeinz Löbe
Heinrich Klipp
Freih Vet
Josef Gröbinger
Franz Schuster

Junfer Andreas von Bleichenwang
Narr, in Olivias Diensten
Malvolio, Haushofmeister bei Olivia
Olivia, eine reiche Gräfin
Viola, Sebastians Schwester
Maria, Olivias Kammermädchen
Herren vom Hofe, ein Priester, ein Gerichtsdienner und Matrosen

Robert Riefer
Michael Schuster
Gaston Derner
Kalle Jany
Lise Schulz
Luise Croissant

Eine St. in Illyrien

Chöre: Org. Hofmann

Bühnenbilder: Heinz Gerhard Bischer

Kostüme: Marete Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse 19 Uhr

Anfang 9.30 Uhr

Ende 22.15 Uhr

Pause nach dem ersten Akt

Dreie C D—4,50 RM.)

22.4.34 (4) 22

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Spielplan vom 22. bis 29. April 1934

Im Staatstheater:

- Montag, 23. IV. Deutsch: Bühne Volkering 4. **Fidelio**. Oper von Beethoven.
20 Uhr (0,80—1,70)
Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.
- Dienstag, 24. IV. B 22. Deutsche Bühne Sonderring (Th.-Gem.) I. S.-Gr. **Der Barbier von Bagdad**. Oper von Peter Cornelius. In der Bearbeitung von Felx Mottl.
20 Uhr (4,50)
- Mittwoch, 25. IV. A 23 (Mittwochniet:) S II, 12. Deutsche Bühne Sonderring (Th.-Gem.) III. S.-Gr., 1. Hälfte. **Alle gegen Einen, Einer für Alle**. Schauspiel von Friedrich Forster.
19 Uhr (3,90)
- Donnerstag, 26. IV. D 24 (Donnerstagniet:). Deutsche Bühne Sonderring (Th.-Gem.) 301—400. **Hamlet, Prinz von Dänemark**. Trauerspiel von Shakespeare.
19.30 Uhr (3,90)
- Freitag, 27. IV. F 22 (Freitagmiete). Deutsche Bühne Sonderring (Th.-Gem.) 501—600. **Der Troubadour**. Oper von Verdi.
20 Uhr (4,50)
- Samstag, 28. IV. G 22. Deutsche Bühne Sonderring (Th.-Gem.) 201—300. **Alle gegen Einen, Einer für Alle**. Schauspiel von Friedrich Forster.
20 Uhr (3,90)
- Sonntag, 29. IV. Nachmittags: **Luther auf der Wartburg**. Schauspiel von Friedrich Lienhard.
15 Uhr (0,40—2,00)
Abend: C 22. Deutsche Bühne Sonderring (Th.-Gem.) 1—100. **Cavalleria rusticana**. Oper von Mascagni. Hierauf: **Der Bajazzo**. Oper von Leoncavallo.
19.30 Uhr (4,50)

Inhaltsangabe

Was ihr wollt

I. Herzog Orsino von Ilorien ist in die reiche Gräfin Olivia verliebt, diese aber will nichts von ihm wissen. Sie lebt völlig zurückgezogen und beweint den Tod ihres Bruders. — In Olivias Hause neckt sich deren Zofe Maria mit Olivias Oheim, Junker Tobias von Nülp, einem sehr trinkfreudigen Herrn, der seinen ebenso gearteten Freund, den Junker Andreas von Bleichenwang, mit Olivia vermählen möchte. — Viola, eine junge Adlige, landet in der Stadt nach einem Schiffbruch, bei dem ihr Zwillingbruder verschwunden ist. Der Schiffshauptmann will sie in Männerkleidung in den Dienst des Herzogs bringen. — Viola dient unter dem Namen Cesario dem Herzog und gewinnt rasch sein volles Vertrauen. Der Herzog schickt sie zu Olivia, um für ihn zu sprechen, und Viola nimmt den Auftrag an, obgleich sie

selbst an dem Herzog Gefallen findet. — Olivia plaudert spöttisch mit dem Narren, bis ihr Cesario-Viola gemeldet wird. Der halb oder schon ganz betrunkene Junker Tobias sucht Viola fernzubalten, sie läßt sich indessen nicht abweisen. Olivia verschleiert sich, ehe sie den Fremden empfängt, und ist zuerst sehr kühl. Von der Werbung des Herzogs will sie durchaus nichts wissen. Aber der Liebesbote selbst gefällt ihr. Nachdem Viola gegangen, schickt Olivia ihr einen Ring nach, um anzudeuten, daß ein Wiedersehen ihr nicht unwillkommen wäre. Maria übergibt Viola den Ring Olivias. Viola ahnt, was er bedeutet: ein Liebeszeichen an sie, die doch auch ein Mädchen ist. — In Olivias Haus zechen, singen und lärmern die beiden Junker mit dem Narren. Als die drei einen Kanon gröhlen, stellt sich auch die Jungfer Maria ein und zuletzt der hochnäsige Haushofmeister Malvollio, den sie aber wieder vertreiben.

II. Auch beim Herzog ist, wenn auch in besseren Formen, Abendunterhaltung. In Worten, die dem Herzog nicht verständlich sein können, deutet Viola ihre Neigung zu ihm an. Er bittet sie, noch einmol zu der „schönen Grausamkeit“, zu Olivia, zu gehen und für ihn zu sprechen. Er gibt ihr ein Kleinod mit. — Um Malvollio zu ärgern, spinnt Maria ein Komplott gegen ihn an. Sie will ihm einen angeblichen Brief Olivias in die Hände spielen, der ihn glauben machen soll, Olivia sei in ihn verliebt. — In Olivias Garten wird der Schabernack gegen Malvollio ins Werk gesetzt. Belauscht von Maria, dem Narren und den Junkern, findet er den Brief und hält ihn wirklich für einen Liebeserguß Olivias. — Violas Bruder Sebastian ist von einem anderen Schiffshauptmann, Antonio, gerettet worden, fürchtet aber seinerseits, daß Viola untergegaanen ist. — Antonio und Sebastian verabreden auf der Straße eine spätere Zusammenkunft im „Elefanten“. Antonio berichtet, daß sein Aufenthalt in der Stadt nicht ohne Gefahr sei, weil er gegen den Herzog gekämpft und diesem noch nicht Schadenersatz geleistet habe. Er gibt Sebastian, falls dieser Einkäufe machen wolle, seinen Geldbeutel.

Olivia lehnt wiederum den Antrag des Herzogs ab, verrät aber immer deutlicher ihr Gefühl für Viola-Cesario. — Das macht den Junker Bleichenwang sehr eifersüchtig und zornig gegen Viola. Um ihn zu foppen, drängen Junker Tobias und der Narr ihn dazu, Viola zu fordern. — Malvollio macht, durch den Brief getäuscht, vor Olivia verliebte Kapriolen und wird von ihr für besessen gehalten. Junker Bleichenwang hat inzwischen eine bombastische Herausforderung an Viola zu Papier gebracht, die er dem Narren und Tobias zeigt. Da Viola von neuem erscheint, wird sie gestellt. Die beiden Rumpane schildern ihr Bleichenwangs als gefährlichen Geaner. Viola wird sehr ängstlich. Umgekehrt wird dem Junker eingegeben, daß Viola ein sehr beherzter Fechter sei. Nun zittert auch er. Sie ziehen beide höchst widerwillig den Degen. Antonio kommt hinzu. Er trennt sie, weil er in Viola — wegen der Zwillingenähnlichkeit — seinen Freund Sebastian zu sehen glaubt, wird aber selbst von zwei Gerichtsdienern im Namen des Herzogs verhaftet. Er fordert von Viola den Geldbeutel zurück, den er Sebastian gegeben. Viola merkt daraus, daß der vermiste Bruder noch am Leben sein müsse. Tobias und Fabio hegen Bleichenwangs von neuem gegen Viola.

III. Der Narr und Junker Bleichenwang halten Sebastian für Viola. Es kommt zu Sandareißlichkeiten. Olivia kommt hinzu und sie nimmt Partei für Sebastian, in dem sie Viola-Cesario zu sehen glaubt, und Sebastian oehet gern, obschon er den Zusammenhang nicht beareißt, auf Olivias Freundlichkeiten ein. Olivia läßt sich mit Sebastian trauen.

Der Herzog beauftraat den Narren, Olivia zu ihm zu entbieten. Der gefangene Antonio wird vor den Herzog geführt. Er beschwert sich darüber, daß Sebastian (also Viola) ihm sein Geld vorenthalte. Olivia lehnt die Werbung des Herzogs endgültig ab. Sie ist bestürzt, daß Viola (den sie für ihren eben angetrauten Gatten Sebastian hält) von der Vermählung nichts wissen und beim Herzog bleiben will. Viola darf auch leucnen, sich mit den beiden Junkern geschlaagen zu haben. Endlich erscheint Sebastian. Die Geschwister, die einander verloren geclaubt haben, finden sich. Auch alle anderen Verwirrungen werden oelöst. Der Herzog schließt Viola als Braut in seine Arme. (Nachdruck verboten.)